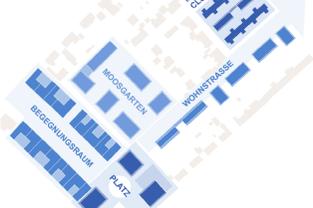


MOOSWALD NACHHALTIGKEIT. GEMEINSCHAFT. LEBENSQUALITÄT.



ARCHITEKTUR UND STÄDTEBAU



Ziel des Entwurfs ist, das maximale Respektieren des städtebaulichen Rahmenplanes um mit der Realisierung möglichst schnell beginnen zu können. Im Weiteren wurden für alle Baufelder eine Setzung und Gebäudetypologien entwickelt, die maximale Qualität, kurze Bauzeiten und ein Belibhalten des Sozialen Gefüges ermöglichen und eine echte Mitte mit Platzsituation zu schaffen.

UMWELT NACHHALTIGKEIT UND ÖKOLOGIE



Das Quartier wird verdichtet, aber nicht nur mit Gebäuden, sondern auch mit Bäumen. Neben dem Baumbestand sind deshalb vor allem Neupflanzungen Teil der Nachhaltigkeitsstrategie. Weiter sollen Flächen entseelt werden und Baum- und Freiflächenregeln das Regenwasser lokal managen. Alle Neubauten sollen Grünfassaden und Dächer sowie Photovoltaik erhalten.

FREIRAUM



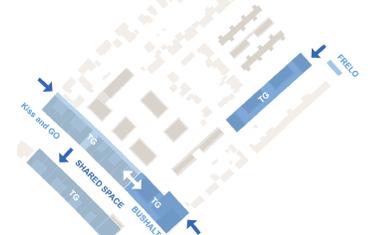
Bestehende Freiräume werden gestärkt und aufgewertet. Am Multifunktionsgebäude entsteht eine platzartige Aufweitung mit Bezug zur urbanen Neubaubau aber auch zum bestehenden Grün. Das Dach des Multifunktionsgebäudes wird als Sportfläche jung und alt zur Verfügung stehen.

WOHNEN UND SOZIALE INFRASTRUKTUR



Verschiedene Typen ermöglichen eine bunte Mischung im Quartier und eine faire und nachhaltige Entwicklung. Durch das Umsiedeln im Quartier bleiben Nachbarschaften bestehen und werden durch neue ergänzt. Neben dem Multifunktionsgebäude soll eine große 6 gruppen Kita entstehen und entlang der Eickesser Straße das Angebot attraktiviert werden.

MOBILITÄT



Der motorisierte Individualverkehr wird in 4 Sammelgaragen untergebracht. Das Mobilitätskonzept sieht die Zusammenschaltung der Sammelgaragen im Fließgangprinzip vor und ein ausgeklügeltes Sharing-Konzept. Unter den Wohngebäuden im Baumbestandenen Moosgarten kann auf eine Tiefgarage verzichtet werden.

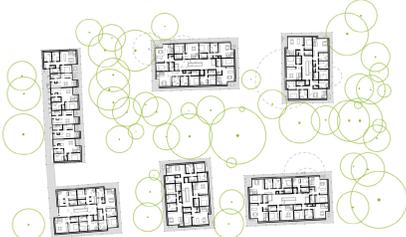
VERDICHTUNG - SOZIALFAIRTRÄGLICH



Um die bisherigen BewohnerInnen nicht zu verdrängen und dennoch eine angemessene Nachverdichtung zu ermöglichen wird vorgeschlagen zuerst den Laubengang im Rasenweg und das Multifunktionsgebäude zu erstellen. Dadurch können die BewohnerInnen des Drachenweges weitgehend ohne Interim im Stadteil umsiedeln und als Wohnen im Park kann entwickelt werden. Als dritter Bauabschnitt kann kommen die Laubgänge am Grünweg und anschließend die Spänner an der Wohnstraße.

BÄUME ERHALTEN ZUKUNFT GESTALTEN

Der maximale Erhalt der schönen alten Bäume wird angestrebt. Für eine große Verdichtung müssen vereinzelt Bäume entfernt werden. Ausgleichsmaßnahmen werden in allen Bereichen vorgeschlagen.



ZENTRUM MIT SOZIALEM MEHRWERT

Das neue Multifunktionsgebäude wird im EG einen Supermarkt, einen Bäcker und das Front Office der Quartiersarbeit erhalten. Über Freitritten gelangt man auf das Dach darüber. Hier gibt es Sportflächen, einen Quartiersbalkon. Im OG befinden sich der Veranstaltungssaal mit Außenbereich und zwei Präsen. In OG 2 und 3 können die geförderten Mietwohnungen realisiert werden. Im UG wird eine Tiefgarage ausgeführt.



NACHHALTIG FÜR EINANDER

Die historische Bebauung im Ochsenstein / Rasenweg / Drachenweg mit ihren identitätsstiftenden Schiffsrundflächen bleibt erhalten und sollen durch Ausbau des Dachstuhls jungen Familien mit geringem Einkommen als Wohnort dienen. Die Häuser werden energetisch saniert: Für die Instandsetzung wird eine Innendämmung mit Lehmputz und Wandheizung gewählt, die Fassade wird neu verputzt, die Fenster getauscht und die Dachdeckung erneuert. Um mehr Dichte zu erhalten wird die PKW Verbindung am Rasenweg gekappt, stattdessen wird hier eine 2 + staffelgeschossige barrierefreie Bebauung ergänzt. Es bilden sich neue, bunt gemischte Nachbarschaften. Mit dem Neubau werden Geothermiesonden gesetzt. Die Wärmepumpe wird mit dem PV Strom betrieben. Über ein Lokales Fernwärmenetz werden die bestehenden Gebäude mit Wärme versorgt.



FLEXIBEL, MODULAR, NATÜRLICH.

Um eine bunte Durchmischung an BewohnerInnen zu erreichen werden verschiedene Typologien vorgeschlagen: Punkthäuser, Laubengangtypen, Spänner und Kombinationen. Mit diesen kann sowohl der Mix ausgewogen erreicht werden, als auch auf jede städtebauliche Situation reagiert werden. Allen gemeinsam ist das klare Grundraster, beste Voraussetzung für Holz- und Holzhybridbau.

